



Schutz

Seite 12

Innehalten

Seite 3

Pustebblume

Seite 17

03 | Kernwort

Pfarrer Markus Saxer darüber, dass alles seine Zeit habe und der November eine Zeit des Innehaltens, der Rückschau und der Besinnung vor dem Advent sei.

07 | Limmattal

Wie jedes Jahr sammelt die Christliche Ostmission Geschenke für Menschen in Armut. Sammelzeiten und Packlisten für die Kirchgemeinden Dietikon, Weiningen und Schlieren auf einen Blick.

12 | Thema

Heinrich Brändli über Klimawandel, Umweltschutz und den «Grünen Guggel» im Limmattal. Über Schöpfungsleitlinien, Rückschläge und den nicht erneuerbaren Planeten Erde.

17 | Glaube im Alltag

Katechetin Jolanda Steiner über die Pustebblume als Gleichnis für das Reich Gottes, das mitten bei den Menschen sei und sich verbreitete, wie der Wind die Fallschirme der Pustebblume.

18 | Interview

Im Gespräch mit Roman Bosshard, der im Dachdeckerbetrieb seines Vaters heute auch Photovoltaik anbietet und sagt, viele sähen die Chancen des Berufs noch nicht.

20 | Kirche entdecken

Andrea Brändli über die berühmte Tempeliaukio-Kirche in Helsinki, auch «Felsenkirche» genannt. Womit sie nicht gerechnet hatte, beschreibt sie in ihrem Gastbeitrag.

04 | Limmattal

11 | Wege des Lebens

14 | Dietikon

15 | Schlieren

16 | Weiningen

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,
Christoph Frei, Peter Bamert,
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 68 / 6. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: iStock
Seite 2: -----
Seite 3: iStock
Seite 4: iStock, Pixabay
Seite 5: ZVG, Fotolia
Seite 6: www.commonswikimedia.org
Doris Müller
Seite 7: Christliche Ostmission, Freepik
Seite 8/9: Caroline Rohrer
Seite 10: iStock, Monica Kunz
Seite 11: Pixabay
Seite 12: iStock, «Grüner Guggel»
Seite 13: iStock
Seite 14: iStock, Christhard Birkner
Josef Stierli-Schneider
Seite 15: sehen-und-handeln.ch
Pixabay
Seite 16: Ursula Ambühl, iStock, Limeco
Seite 17: Pixabay
Seite 18: Werner Hogg
Seite 19: -----
Seite 20: Andrea Brändli



“

Alles hat seine Zeit und jegliches Vornehmen
unter dem Himmel seine Stunde.

Geborenwerden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit.

”

Predigerbuch, Altes Testament

Der November ist der Monat der Nachdenklichkeit.

Etwa einen Monat vor dem kalendarischen Jahreswechsel wird mit dem Ewigkeitssonntag, im Volksmund gerne auch Totensonntag genannt, das Kirchenjahr abgeschlossen.

Die Reformierten Kirchgemeinden gedenken der Verstorbenen aus ihren Reihen. Die Gottesdienste sind vielleicht etwas nachdenklicher als sonst. Es sind Momente, die der Rückschau gewidmet sind. Dieses Jahr fällt der Ewigkeitssonntag auf den 26. November. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres, vor der Freude und den Lichtern der Adventszeit, ist sicher eine Gelegenheit zurückzuschauen und einen Moment innezuhalten. Die Kirchgemeinden im Limmattal bieten mit den Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag dazu Gelegenheit. Die nächsten Angehörigen der Menschen aus unseren Kirchgemeinden, die zwischen November 2022 und November 2023 verstorben sind, werden dazu persönlich eingeladen.

Auch wenn Sie im vergangenen Jahr glücklicherweise keinen schweren Verlust im Familien- oder Freundes-

kreis erlitten haben, Sie sind dennoch herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Auch ohne Trauer und Leid ist es vielleicht für Sie an der Zeit, einmal Rückschau zu halten.

Rückschau halten, ein menschliches Bedürfnis, dem man in der Hektik unserer Zeit wohl eher zu wenig nachkommt. Als Ihre Kirchgemeinden freuen wir uns, Ihnen für diese Rückschau und diese Besinnung den Rahmen bieten zu können. Sei es im Gottesdienst, im Gespräch oder auch in einem ganz privaten stillen Moment in der Kirche. Sie sind dazu herzlich willkommen.

Für diese Herbsttage mit ihrer ganz eigenen Schönheit, die kommende Adventszeit und die Festtage wünschen die Behörden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Weiningen-Geroldswil und Schlieren Ihnen schon jetzt Gottes Segen und eine fried- und freundvolle Wegstrecke. Denn auch Freude und Jubel haben ihre Zeit.

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren

Regio - Gottesdienst am Reformationssonntag



Herzliche Einladung zum Regio-Gottesdienst am Reformationssonntag. Der Kirchenchor Weiningen wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Im Gottesdienst wollen wir gelebte Gemeinschaft zum Ausdruck bringen und uns durch Gottes Wort und das Heilige Abendmahl stärken lassen.

Unser gemeinsames Reformationsgedenken soll Jesus Christus in den Mittelpunkt

stellen. Denn «Christus hat uns befreit». In unserer Feier wird uns das Wort aus Galater 5,1 begleiten.

Sonntag, 5. November 2023, 10.00 Uhr
Kirche Dietikon

Pfarrer Dan Warria, Dietikon

Musikalischer Abendgottesdienst



Die Musik der ersten drei Teile stammt von John Williams, dem mehrfachen Oscar-Preisträger für die beste Filmmusik, den Zuhörerinnen und Zuhörern der Filmmusik bestens bekannt für seine Mitwirkung an Star Wars, der Indiana Jones Reihe und Schindlers Liste.

Die weiteren Filme um den Zauberlehrling wurden musikalisch von Patrick Doyle im 4. Teil, Nicholas Hooper für den 5. und 6. Teil und Alexandre Desplat, einem französisch-griechischen Komponisten, der mehrfach für den Oscar für die beste Filmmusik nominiert war.

Mitwirkende:
Philipp Neukomm, Orgel
Kateryna Timokhina, Violine und
Pfarrer Markus Saxer

Sonntag, 19. November 2023, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren

Zauberhafte Melodien, Filmmusikgottesdienst mit den Melodien zur Filmreihe Harry Potter und einer Predigt zum Zauberlehrling.

Basar im Kirchgemeindehaus Dietikon



Familie Lichtler mit João Victor und Heide Kirst, Gründerin der Pandorga

Verschiedene kulinarische Köstlichkeiten sind zu geniessen, viel Handgemachtes zu erwerben und die SpielChile zu entdecken. Mit dem Erlös wird das Projekt «Pandorga» in Brasilien unterstützt.

Die Förderwerkstatt «Pandorga» in São Leopoldo/Südbrasilien kümmert sich um Kinder und junge Erwachsene, die von ausgeprägtem Autismus und zusätzlichen Beeinträchtigungen betroffen sind. Die staatlichen Förderstätten nehmen diese Kinder mit starker mehrfacher Behinderung nicht auf. Die Familien sind überfordert und allein gelassen; viele leben selbst in schwierigen Verhältnissen. So ist diese Förderwerkstatt wie die Leine eines Winddrachens (Pandorga), der den Betroffenen eine gute Anbindung gibt und etwas Leichtigkeit in ihr Leben bringt. Unser Kontakt zur Pandorga in Südbrasilien geht über unseren Kirchenmusiker André Lichtler, der die Institution und deren Leitung persönlich kennt und regelmässig besucht. www.pandorgaautismo.org

Auch dieses Jahr lädt der Basar wieder ein zum Flanieren, sich treffen, austauschen, Spezielles einkaufen und sich kulinarisch zu verwöhnen. Wie im letzten Jahr können Kinder und Familien die SpielChile, mit vielen spannenden Spielstationen, in der Kirche erkunden. Natürlich dürfen auch die bewährten Angebote, wie Blumengestecke, Marktstände, Pralinen von den Konfirmanden und vieles mehr nicht fehlen. Einige Marktstände zeigen vor Ort, wie ihre Produkte entstehen. Sie sind herzlich willkommen zum gemütlichen Verweilen und Beisammensein. Wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 11. November 2023, 9.00 bis 15.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Martin Tanner, Sozialdiakon, Dietikon

Gaben für den Basar

Dringend gesucht sind selbstgebackene Kuchen und Guetzi aller Art, sowie Konfitüren, »Nidelzältli« und auch Sirup, kurz: alles, was uns selbst gut schmeckt.

Bitte bringen Sie ihre Gaben
am Freitag, 10. November 2023
von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr ins Kirchgemeindehaus.



Basar im Chileträff Weiningen



Durch den Umbau in Geroldswil findet ein kleines, feines Angebot in Weiningen statt: Kartonage, Karten, Näharbeiten und Gestricktes, Kalender und Geschenkbücher, Konfitüren, Zöpfe, Guetzli usw.

In einer Kaffeestube werden Getränke, Gipfeli und Kuchen serviert. Ein Angebot an Sandwiches und Hot-Dogs stillt den kleinen Hunger.

Der Erlös aller Verkäufe geht vollumfänglich an folgende Projekte:

- **Walga Klinik und Gesundheitszentrum in Äthiopien (Mission am Nil)**
- **Hebammenschule im Südsudan Leben für Mütter und Kinder (Mission 21)**
- **Eine Zukunft für Strassenkinder und Jugendliche in den Philippinen (Onesimo)**
- **Sunnemätteli Bäretswil Entlastungsheim für Kinder mit Behinderung (Heilsarmee)**

Wir freuen uns, Sie am Basar bei uns in Weiningen begrüssen zu dürfen und hoffen natürlich - dank Ihrer Mithilfe - wieder einen schönen Gewinn an unsere Projekte weiterleiten zu dürfen.

Samstag, 18. November 2023, 9.00 bis 14.00 Uhr
Chileträff Weiningen

Rita Sidler, Sekretariat Weiningen



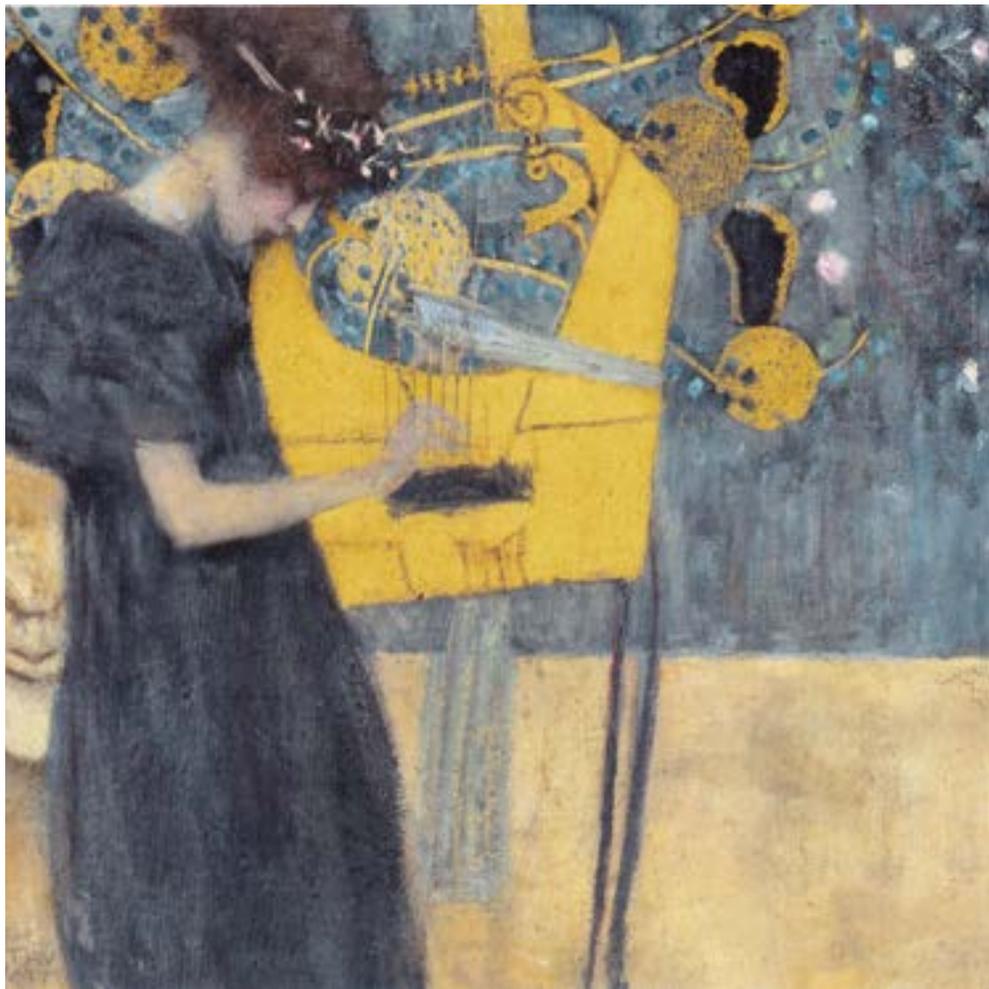
Lincanto «Stilvoll»



Der Lincanto Reformierte Kirchenchor hat sich ein Programm ausgesucht, das in verschiedene Stilrichtungen geht. Also, das Programm ist voller Stile... stilvoll! Mit der Missa in G von Jörg Duda haben wir gleichzeitig einen Komponisten der Gegenwart, der aber auch im klassischen Stil komponiert. Viele Wendungen in seiner Messe erinnern an Mozart oder Haydn. Hier wird die Dreistimmigkeit durch drei Solisten ergänzt. Der volkstümliche Stil von den Schöpfungspsalmen von Peter Roth wird vor allem durch die Begleitung mit dem Hackbrett hervorgehoben und durch die anderen Instrumente bereichert. Die Mundart dieser Stücke unterstreicht den Schweizer Charakter. «Ubi caritas» von Ola Gjeilo aus Norwegen vereint selbst verschiedene Stile von Gregorianik und Jazz-Harmonien. Hier liegt die Herausforderung für den Chor an den dichten Harmonien und dem «a cappella-Stil».

Kollekte

Samstag, 18. November 2023, 19.30 Uhr
Kirche Dietikon



«Die Musik» ist eine 1895 gemalte Ölleinwand von Gustav Klimt (1862-1918) und eine allegorische Darstellung der Musik. Das Werk ist in der Neuen Pinakothek München zu sehen.

Interview mit André Lichtler



Doris Müller: Was hat dich inspiriert Stücke in Mundart, begleitet vom Hackbrett, zu wählen?

André Lichtler: Das war auf einem Ausflug mit dem Chor in die Hackbrettwerkstatt von Werner Alder, wo wir den warmen Klang dieses Instrumentes so hautnah erlebt haben. Auf der Suche nach Literatur mit Hackbrett-Begleitung bin ich auf die Schöpfungs-Psalmen von Peter Roth gestossen.

Die «Missa brevis» von Jörg Duda, einem Zeitgenossen, ist nicht in aller Munde.

Wie bist du auf dieses Werk gestossen?

Jörg und ich haben gemeinsam im Studentenchor in München gesungen. Vor einigen Jahren hat Jörg mir einige seiner neu komponierten Stücke geschickt, worunter sich auch die «Missa brevis» befand.

Alle zwei Jahre führst du mit Lincanto ein Konzert auf. Woher nimmst du die Ideen für die Konzertprogramme und wie gehst du auf die Suche nach geeigneten Werken?

Die äusseren Umstände, wie Budget, Potenzial des Chores und die Kirchen-Jahreszeit schränken die Auswahl schon einmal sehr ein. In Musikbibliotheken, meinem persönlichen Fundus, Konzertbesuchen, Werkbesprechungen in Fachzeitschriften, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie beim «Online-Schmökern» in Musikverlagen finde ich immer wieder spannende Werke.

Sind deine Sängerinnen und Sänger immer einverstanden mit deiner Wahl?

Zu Beginn stosse ich manchmal auf Skepsis, doch die Leute sind sehr offen für Experimente und recht schnell findet die grosse Mehrheit Gefallen an meiner Auswahl.

Aktion Weihnachtspäckli

Jedes Jahr sammelt die Christliche Ostmission Weihnachtspäckli für Menschen in Osteuropa.



Dietikon

Annahmezeiten im Kirchgemeindehaus Dietikon:
Samstag, 18. November 2023, 10.00 bis 12.00 Uhr
Montag, 20. November 2023, 18.00 bis 19.30 Uhr
Dienstag, 21. November 2023, 18.00 bis 19.30 Uhr
Mittwoch, 22. November 2023, 13.00 bis 14.00 Uhr

Es können auch einzelne Zutaten abgegeben werden.
Wir stellen dann ganze Pakete zusammen.

Weitere Informationen bei
 Kathrin Glauser, 044 740 94 72 oder
 Willi Karrer, 044 745 59 43

Schlieren

Sammlung von fertigen Paketen
 Annahmezeiten im Sekretariat Schlieren:
Dienstag, 24. Oktober bis Mittwoch, 22. November 2023
Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr

Ansprechperson: Markus Egli, 043 433 60 29

Weiningen

Auch dieses Jahr sammeln wir gerne ausschliesslich:

- **Fertige Pakete bis Mittwoch, 22. November 2023**
- **Geldspenden für Einkauf und Transport bis Samstag, 18. November 2023**
- **Plüschtiere bis Samstag, 18. November 2023**

Danke für Ihr Verständnis, dass wir kein weiteres Material entgegennehmen.

Annahmezeiten im Sekretariat Weiningen:
Dienstag, 24. Oktober bis Mittwoch, 22. November 2023

Dies gilt für alle Kirchgemeinden
 Die Inhaltsvorgaben sind verbindlich. Schachteln können in den Kirchgemeinden abgeholt werden. Anfangs März 2024 findet der Vortrag mit Michael Stauffer, Christliche Ostmission, zur Verteilung der Weihnachtspäckli statt. www.weihnachtspaeckli.ch



Interview mit Markus Saxer, Pfarrer in Schlieren

Lieber Markus, am 1. September 2023 jährte sich dein Start in Schlieren bereits zum fünften Mal - genau zeitgleich mit dem Beginn des diesjährigen Schlierenfests.

Caroline Rohrer: Wie war denn dein Start damals in Schlieren?

Markus Saxer: Mein allererster Einsatz war anlässlich des Herbstmarktes. Ich war zum Grillieren eingeteilt. Der erste Gottesdienst in Schlieren war ökumenisch in der katholischen Kirche. Das war ein wenig gewöhnungsbedürftig aber im Vertreterstatus wird Flexibilität ja erwartet. Danach ging es direkt in den Alltag.

Als Stellvertreter ist der Einsatz meist zeitlich begrenzt. Welche Möglichkeiten hattest du, dich zu integrieren und ein Verhältnis mit den Menschen aufzubauen?

Es war mir ein Anliegen, mich bei jedem Angebot der Kirchgemeinde zumindest einmal sehen zu lassen. Die Kirchgemeinde wurde damals vollständig durch Stellvertreter betreut. Als Erstes galt es die Schwierigkeit zu bewältigen, dass die Administration der Jugendprojekte arg durcheinandergeraten war. Das zu ordnen, ohne die Gemeinde und die Jugendlichen zu kennen, war eine ziemliche Aufgabe. Die Bewältigung dieser Hindernisse, in Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege, hat schnell für Integration gesorgt.

Welche Aufgaben hast du bei uns in der Gemeinde?

In Schlieren sind die allgemeinen pfarramtlichen Aufgaben mein Schwerpunkt. Ich bin in der Altersarbeit in den Pflegewohnungen und dem Sandbühl engagiert. Viel Raum nehmen die Gottesdienste ein. Ich bin zudem für die Begleitung der Diakonie zuständig und dann stehen immer wieder Grossprojekte, wie jetzt gerade das Schlierenfest, an, diese sind ein wenig meine Spezialität.

Du hast schon einige Projekte hier in Schlieren gestaltet und mit dem musikalischen Abendgottesdienst auch schon Traditionen etabliert. Siehst du hier noch weitere Möglichkeiten?

Mach uns doch ein wenig «gwundrig».

Man darf das Fuder mit Neuerungen nicht zu fest überladen, darum sehe ich im Moment keine grossen Schritte, was unser Gottesdienstkonzept angeht. Beim Jugendgottesdienst entsteht gerade etwas Neues, das ist sicher eine positive Entwicklung. Für Ideen aus der Gemeinde ist das Pfarrteam immer offen.

Was ich reizvoll fände, wäre die Gemeinde stärker zu beteiligen. Ich könnte mir gut vorstellen, Gemeindemitglieder speziell in Sprech- und Lesetechnik zu schulen. So ein Lektoren-Team könnte mit Textlesungen unsere Gottesdienste bereichern.

Die Kirche hat bei mehr und mehr Menschen eine geringere Bedeutung. Wie siehst du die Rolle der Kirche in der heutigen Gesellschaft?

Hier eine Antwort zu geben ist gerade enorm schwierig. Wir alle stehen noch unter dem schockierenden Eindruck der Untersuchungsergebnisse der Uni Zürich zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche über die letzten 70 Jahre und wohl noch weiter zurück, die vor wenigen Tagen bekannt wurden. Dieser Skandal demontiert, ohne dass wir etwas dafür können, auch uns Reformierte.

Ich glaube aber trotzdem, die Kirche spielt vor allem in gesellschaftlichen und individuellen Krisenzeiten weiterhin eine Rolle und es ist natürlich wichtig, dass wir diese



Rolle auch tragen. Die Notfallseelsorge wäre eigentlich eine hervorragende Gelegenheit, uns so zu positionieren. Leider ist weder der Kirchenrat noch die Kirchenverwaltung gewillt, diese Tätigkeit so zu unterstützen, dass das Engagement der Pfarrerschaft nicht ständig abnimmt. Das ist, genau wie in der Armeseelsorge, eine seit Jahrzehnten verpasste Gelegenheit. Was Schlieren hier investiert, kommt, davon bin ich überzeugt, in irgendeiner Form nach Schlieren zurück.

Alle vier Jahre



Grundsätzlich ist in der Schweiz in vielen offiziellen Ämtern die Wahl in das entsprechende Amt auf vier Jahre beschränkt. Das gilt zum Beispiel für Stände- und Nationalräte wie auch für Behördenmitglieder der Kirchenpflegen. Und auch das Pfarramt ist von dieser Regelung nicht ausgeschlossen, müssen doch ordentlich gewählte Pfarrerrinnen und Pfarrer alle vier Jahre in ihrem Amt bestätigt werden – 2024 ist es nun wieder soweit.

Pfarrpersonen werden normalerweise in einer Gemeinde durch die Mitglieder der Reformierten Kirchgemeinde ordentlich gewählt. Die Erstwahl einer Pfarrperson erfolgt dabei an der Urne.

Seit der letzten Legislatur kann die Wiederwahl für die neue Legislatur nun auch «still» erfolgen. Dies bedeutet, dass die Wahl nicht mehr an der Urne erfolgen muss. Still heisst in diesem Falle, dass die Wahl nur dann vor die stimmberechtigten Mitglieder kommt, wenn jemand aus dessen Reihen dies auch verlangt.

In unseren drei Kirchgemeinden stellen sich alle ordentlich gewählten Pfarrpersonen zur Wiederwahl. Einzig Pfarrer Andreas Scheibler wird uns nicht mehr zur Verfügung stehen, da er in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird.

Die Kirchenpflege wird daher Ende Oktober in ihrem amtlichen Publikationsorgan (Homepage) die stille Wahl und die dafür notwendigen Schritte publizieren.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



Caroline Rohrer, Präsidentin Kirchenpflege Schlieren und Markus Saxer, Pfarrer in Schlieren, im Gespräch

Wie stellst du dir deine zukünftige Rolle als Pfarrer vor und welche Ziele hast du für dich und die Gemeinde?

Während des Schlierenfestes hatte ich Begegnungen mit Leuten, die ganz erstaunt reagierten, als ich ihnen sagte, dass ich immer noch im Vertreterstatus stehe. «Das haben wir gar nicht gewusst!» Wenn jemand solange eine Vertretung führt, verschwindet das Thema irgendwann. Ich glaube nicht, dass sich da sehr viel verändern wird. Beim Bestattungsamt zum Beispiel und im Pfarrkapitel wird es keinen Unterschied machen in der Zusammenarbeit.

Die Gemeinde in Gottesdiensten mehr als Mitwirkende denn als Konsumenten einzubringen versuchen ist ein Ziel, an dem ich arbeiten möchte. Den Weg dahin habe ich schon skizziert.

Für 2027 sehe ich das 90-Jahr Jubiläum unserer Grossen Kirche, mit Baujahr 1937, als wichtige Gelegenheit, die «Kirche im Dorf» zu präsentieren.

Herzlichen Dank für deine Zeit und dieses spannende Gespräch.

Caroline Rohrer, Präsidentin Kirchenpflege Schlieren

Bibel im Gespräch



«Es ist nicht alles Gott, was glänzt»
Eine Auslegung zum Buch
von Timothy Keller
Götzen gibt es auch in unserer Kultur.
Wir alle neigen dazu, gewisse Sachen in
unserem Leben an die Stelle Gottes zu
setzen. So werden Geld, Erfolg, Menschen,
Ansehen, Politik und vieles andere Götzen
für uns. Timothy Keller stellt fest, dass
unser Herz eine Götzenfabrik ist.

An den vier Abenden versuchen wir, die
Abgötter in der Welt und in unserem Leben
zu erkennen und die einzige Befreiung von
denen wahrzunehmen.

Dienstag, 21. November 2023
Die Bibel über den Götzendienst

Dienstag, 28. November 2023
Wie entstehen die Götzen?

Dienstag, 5. Dezember 2023
Haben wir Götzen? Welche?

Dienstag, 12. Dezember 2023
**Wie können wir von unseren Götzen frei
werden?**

Jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr
Chileträff Weiningen

Pfarrer Olivér Joób

Einladung zu den ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen

Im November finden die ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen
unserer drei Kirchgemeinden statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Kirchgemeinde Dietikon

Dienstag, 14. November 2023
20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Traktanden:

1. Abnahme Budget 2024
2. Festsetzung Steuerfuss 2024

Kirchgemeinde Schlieren

Donnerstag, 23. November 2023
19.30 Uhr
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Traktanden:

1. Abnahme Budget 2024
2. Festsetzung Steuerfuss 2024
3. Pfarrwahl

Kirchgemeinde Weiningen

Mittwoch, 22. November 2023
20.00 Uhr
Oberstufenschulhaus Weiningen

Traktanden:

1. Abnahme Budget 2024
2. Festsetzung Steuerfuss 2024
3. Kredit Dachsanierung
Zentrum Geroldswil

Die Unterlagen zu der jeweiligen Kirchge-
meindeversammlung werden rund 20 Tage
vor der Versammlung auf unsere Homepage
hochgeladen. Zusätzlich steht Ihnen auf den
Sekretariaten eine ausgedruckte Version
zur Einsicht zur Verfügung.

Die Rechtsbelegungen zu den Kirchgemein-
deversammlungen finden Sie jeweils auf der
Homepage unter «amtliche Mitteilungen».

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Mut tut gut



Monica Kunz

Vom Hinfallen und Aufstehen Samstagsinput von Monica Kunz, Coach und Mediatorin BSO

In jedem Lebensabschnitt und Alter kann
es passieren, dass wir Fehler machen,
straucheln oder fallen – auch im über-
tragenen Sinn.

Welche Lernerfahrungen aus der Kind-
heit prägt unseren Umgang mit solchen
Situationen? Ist unser Umgang mit uns
selbst eher gnädig oder unbarmherzig?

Auf dem Weg zum mutigen «Trau dich!»
braucht es Vorbilder, Mutmachende und
manchmal auch eine vertiefte Ausein-
dersetzung mit hinderlichen Erfahrungs-
aus der Lebensgeschichte.

Wir können lernen, uns selbst in be-
schämenden Situationen versöhnlich zu
begegnen, freundlich und sanft mit uns
selbst umzugehen. So werden wir stärker,
wenn wir schwach sind und entwickeln
Schamresilienz.

Ohne Anmeldung
Unkostenbeitrag CHF 10.00

Samstag, 2. Dezember 2023, 10.00 Uhr
Ab 9.00 Uhr Kafi & Gipfeli/Brötli im Foyer
Katholische Kirche Geroldswil

Pfarrerin Marianne Botschen, Weiningen

«Ich dachte schon in meiner Angst, ich wäre aus deiner Nähe verbannt. Doch du hast mich gehört, als ich um Hilfe schrie.»
Psalm 31, 23

Kasualien im September

Taufen

Maëlle Angstmann, Dietikon
Zoé Angstmann, Dietikon
Nico Angstmann, Dietikon
Mia Liechti, Dietikon
Riana Tschannen, Dietikon
Lenny Vogt, Unterengstringen
Jan Kälin, Unterengstringen

Eheschliessungen

Priska Randegger und Adrian Leimgrübler, Schlieren

Bestattungen

Katharina Müller geb. Baier (1943), Dietikon
Klaus Steiner (1936), Dietikon
Martha Joss geb. Bächli (1931), Dietikon
Christian Emil Keller (1949), Fahrweid
Lotte Gertrud Morlet geb. Puffer (1930), Schlieren
Heidi Santurbano geb. Held (1949), Schlieren
Werner Rutz (1934), Weiningen
Wilfried Werffeli (1954), Weiningen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an weiteren Daten möglich.

Sonntag, 7. Januar 2024, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 11. Februar 2024, Kirche Dietikon
Pfarrer Dan Warria



Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 3. Dezember 2023, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 28. Januar 2024, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei



Die Schöpfung bewahren

Vor 50 Jahren, im Jahr 1972, fand in Stockholm die erste internationale UN-Umweltkonferenz statt, bei der die UN-Generalversammlung den 5. Juni zum globalen Weltumweltag erklärte. Dies führte damals auch zur Gründung des UN-Umweltprogramms sowie der Etablierung von Umweltministerien rund um die Welt.

In allen Mündern und Medien ist zur Zeit der Klimawandel eines der Hauptthemen. Erinnern wir uns daran, dass es im Universum Milliarden von Galaxien gibt. In unserer Galaxie gibt es Milliarden von Planeten, aber es gibt nur eine Erde!

Die Menschheit leidet unter dem Verlust von Lebensräumen, der weit verbreiteten Umweltverschmutzung und den Problemen der Müllentsorgung, welche somit oft in der Natur und in den Ozeanen landet. Die immer wärmer werdenden Temperaturen und die Wetterkapriolen rund um die ganze Welt lassen die Klimaänderung nicht mehr verleugnen.

Auch die Reformierte Kirche will die Umwelt schonen und somit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Dafür hat sie das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» lanciert. Nicht umsonst hat die Landeskirche eines ihrer Legislativziele mit «Umweltbewusst handeln» bezeichnet.

Unser Ziel:

Die Schöpfung bewahren

Wir wollen als Kirche die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Institution reduzieren. Dieses Ziel streben wir nicht nur in der kantonalen Kirche an, sondern wir möchten auch alle Kirchgemeinden auf dem Weg in eine grünere Zukunft unterstützen.

Unser Werkzeug: Der Grüne Güggel

Das Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Güggel» zeigt den Kirchgemeinden auf, wo Handlungsbedarf besteht und welche Fortschritte bereits erzielt worden sind. Es basiert auf dem international anerkannten Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union.

Unsere Messlatte:

Die Sieben Kernindikatoren

Das UMS «Grüner Güggel» bezieht sieben Messgrößen mit ein, um die Umweltauswirkungen einer Kirchgemeinde zu dokumentieren.

Diese sind:

- Wärmeenergie und Strom
- CO₂-Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt
- Konsum
- Arbeitssicherheit

Unser Zertifikat: Das grüne Gütesiegel für Kirchgemeinden

Zahlreiche Reformierte Kirchgemeinden im Kanton Zürich haben das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» bereits erfolgreich eingeführt. Auch wir im Limmattal sind bereits seit einiger Zeit daran, die Grundlagen für dieses Gütesiegel zu erarbeiten. Dafür haben die drei Kirchenpflegen eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, alle drei Kirchgemeinden mit dem Umweltsiegel «Grüner Güggel» zu zertifizieren.

Der Planet Erde ist nicht erneuerbar! Kümmern wir uns darum.

Schöpfungsleitlinien

Die natürlichen Ressourcen unserer Erde sind begrenzt. Weil wir unsere Welt als Gottes Schöpfung anerkennen und wertschätzen, setzen wir uns damit auseinander, wie wir mit ihr umgehen, ihre Ressourcen nutzen und ihr Sorge tragen.

Dabei leiten uns die folgenden Grundsätze:

In der Bibel wird die Schöpfung als eine Lebensgemeinschaft beschrieben, die verbunden ist durch ihr Verhältnis zu Gott: Sie ist durch Gott erschaffen zu seinem Lob, angewiesen auf sein Handeln und seine Erlösung.

Der Mensch ist als Teil dieser Lebensgemeinschaft zu verstehen und nicht losgelöst von ihr. Gott räumt dem Menschen das Recht ein, die Erde zu bebauen, aber er begrenzt es durch den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Der Mensch wird aus der übrigen Schöpfung herausgehoben durch die besondere Verantwortung, die er für die Mitgeschöpfe trägt. Die Kirche als Gemeinschaft, die sich dieser Verantwortung bewusst ist, muss sich deshalb für das Wohl ihrer Mitgeschöpfe – Menschen, andere Lebewesen und sogar die unbelebte Natur – einsetzen.

Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte. 1. Mose 2,15

Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien wurden durch die drei Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren, Weiningen im Februar 2021 genehmigt.

Konkret bedeutet das, dass unsere Kirchgemeinden als Gemeinschaft

- sorgsam mit Ressourcen umgehen
- kirchliche Liegenschaften nachhaltig nutzen
- Grünflächen biodivers bewirtschaften
- Abfall vermeiden
- alternative Energie produzieren und nutzen
- fair produzierte Produkte einkaufen
- lokal und umweltgerechte Produkte und Leistungen verwenden
- Menschen ermutigen, nachhaltig zu leben
- ihr Wissen um den Erhalt der Schöpfung an kommende Generationen weitergeben

Bei allen Massnahmen streben wir eine kontinuierliche Verbesserung bis hin zu einer positiven Energiebilanz sowie einer CO₂-Neutralität an.

Einschneidende Rückschläge

Bereits im Herbst 2019 haben die drei Kirchpflegen eine Arbeitsgruppe aus internen wie auch einer externen Person gebildet. Diese hat Anfangs 2020 die Arbeit aufgenommen. Leider kam dann zuerst die Pandemie, welche die Zusammenarbeit massiv erschwerte. Und kurz nachdem wir ein erstes Mal wieder im Team die Köpfe zusammengesteckt haben, verstarb völlig unerwartet unser externer Berater. Als wäre dies nicht genug, mussten wir später auch noch den Hinschied eines unserer internen Mitglieder verkraften. All das hat die Arbeit massiv verzögert. In der Zwischenzeit haben wir die Arbeit wieder aufgenommen, so dass ein Zertifizieren in der erste Hälfte 2024 möglich sein wird.

Auch ohne Zertifikat geht vieles

Die drei Kirchgemeinden haben zwar noch kein Zertifikat «Grüner Güggel». Und auch die Unterlagen für die Zertifizierung sind noch nicht fertig. Einzig die Schöpfungsleitlinien wurden von den Kirchpflegen bereits abgenommen. Aber natürlich arbeiten wir, wo immer möglich, bereits umweltbewusst. So wird der Abfall bereits überall dort getrennt, wo möglich. Die Neubauten in Dietikon, Schlieren sowie das renovierte Zentrum Geroldswil erhalten Photovoltaik-Anlagen. Und auch die bestehenden Gebäude werden in den nächsten Monaten mit solchen Anlagen ausgerüstet. Bereits komplett ausgerüstet ist das Mehrfamilienhaus an der Sonneggstrasse in Dietikon. Die neuen Gebäude werden nach Minergie-Standard gebaut; die dabei verwendeten Materialien sind möglichst aus nachhaltig gewonnenen Rohstoffen. Im Herbst 2022 haben wir überall, wo möglich, auf LED-Leuchtmittel gewechselt. Zudem haben wir viele Beleuchtungen im Aussen- wie auch Innenbereich mit Bewegungsschaltern ausgerüstet, ebenso haben wir viele Wasserhähne mit Wassersparventilen ausgerüstet.



Abig Chile

ABIG CHILE

«Harte Schale, weicher Kern»

Wenn wir jetzt im Herbst draussen spazieren, knackt es immer wieder unter unseren Füßen - überall liegen Nüsse herum. Sie haben eine harte Schale, die ungeniessbar ist. Wenn wir diese aber aufbrechen, dann eröffnen sich ganz neue Perspektiven. Eine Nuss kommt zum Vorschein, die mit Freude gleich vor Ort gegessen werden kann. So passt hier die Redewendung «harte Schale, weicher Kern» doch sehr gut.

Die Redewendung kann aber nicht nur auf Nüsse angewendet werden, sondern auch auf bestimmte Menschen. Immer wieder begegnen wir Menschen, die nach aussen hin sehr abgebrüht und hart wirken. Lernen wir sie dann aber besser kennen, merken wir, dass sich hinter der Fassade eine ganz sanfte und weiche Seite versteckt.

Auch Juda, der Bruder von Josef, den wir im Alten Testament (Genesis 29ff) kennenlernen, hat eine harte Schale. Er kommt aber im Verlauf der Geschichte zur Besinnung und zeigt seine weiche Seite. Von ihm wollen wir in der Abig Chile mehr erfahren.

Sonntag, 12. November 2023, 17.00 Uhr
Kirche Dietikon

Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon



Manne 50+



Kindheit und Jugend in der DDR
Pfarrer Christhard Birkner wuchs als Pfarrerskind in Dresden auf. Schon früh erlebte er die Konflikte, die sich für Christen im kommunistischen System der damaligen DDR ergaben. Spannend und humorvoll wird er uns an seinem Werdegang vom Pfarrerskind über die Tätigkeit als Handwerker bis zum Studium der Theologie Anteil geben. Mit seinen Bildern wird er uns nach Dresden und Leipzig «mitnehmen».

Anschliessend geniessen wir die Zeit beim gemütlichen Beisammensein und einem feinen Apéro.

Weitere Informationen bei Martin Tanner, 044 745 59 42, martin.tanner@ref-dietikon.ch

Freitag, 17. November 2023, 19.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum St. Agatha Dietikon

Anmeldung erwünscht bis Montag, 13. November 2023 unter www.ref-dietikon.ch/agenda (spontanes Erscheinen auch möglich)

Martin Tanner, Sozialdiakon, Dietikon

Seniorenachmittag



Advent (advenire) – «ankommen» in Kultur und Natur, ein Bildvortrag mit Josef Stierli. Die Bilder widerspiegeln das «Ankommen» in der christlichen Kultur und in der winterlichen Natur. Beides beginnt in der Adventszeit und zeigt die verschiedenen Aspekte. Musikalisch begleitet wird der Bildvortrag von André Lichtler mit Adventsliedern zum Mitsingen.

Zum anschliessenden Kaffee und Kuchen sind Sie alle herzlich eingeladen.

Freitag, 24. November 2023, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Martin Tanner, Sozialdiakon, Dietikon

Jazzgottesdienst am 1. Advent



Wir laden Sie herzlich ein zum Jazzgottesdienst am 1. Advent. Wir besinnen uns auf die Adventszeit und lassen uns durch Gottes Wort und Jazzmusik aufbauen. Musikalisch wird der Gottesdienst von unserer Organistin Helga Väradi und einer Jazzband mitgestaltet.

Sonntag, 3. Dezember 2023, 10.00 Uhr
Kirche Dietikon

Pfarrer Dan Warriá, Dietikon

Oekumenischer Suppentag



Gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei Schlieren führen wir den oekumenischen Suppentag durch.

Der Erlös aus dem Verkauf von Suppe und hausgemachten Kuchen geht an die offiziellen Hilfswerke unserer beiden Landeskirchen «HEKS» und «Fastenaktion».

Kommen Sie vorbei, essen Sie mit uns und tun Sie sich und anderen etwas Gutes!

Samstag, 11. November 2023
12.00 bis 14.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Chinderwiehnacht - Ein Fest für die ganze Familie



Liebe Kinder, habt ihr vielleicht Interesse, aktiv ein Teil der Chinderwiehnacht am Sonntag, 17. Dezember 2023 zu sein - eine kleine Theaterrolle zu spielen, mit dem Chinderchor mitzusingen oder die Weihnachtsgeschichte zu erzählen?

Wir finden sicher eine passende Aufgabe und freuen uns auf euch.

Die Proben finden an folgenden Daten statt:
Jeweils am Mittwoch,
29. November,
6. und 13. Dezember 2023
von 17.45 bis 19.00 Uhr
im Chilechäller, Schlieren
mit kleinem Imbiss

Hauptprobe:
Sonntag, 17. Dezember 2023, 15.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren
mit z'Vieri.

Anmeldung bis Dienstag, 31. Oktober 2023
an Patrick Stroppel, 078 810 56 56,
patrick.stroppel@ref-schlieren.ch

Bei Fragen meldet euch bei
Andrea Schläpfer
andrea.schlaepfer@ref-schlieren.ch

Patrick Stroppel, Fachkraft Kinder & Familien, Schlieren

De Samichlaus chunnt! Ein Fest für die ganze Familie



Vielleicht hast du auch ein Sprüchli, welches du ihm Vortragen möchtest.

«De Samichlaus» freut sich auch in diesem Jahr wieder auf dich und deine leuchtenden Kinderaugen.

Bei Fragen meldet euch bei
Andrea Schläpfer
andrea.schlaepfer@ref-schlieren.ch

Donnerstag, 7. Dezember 2023
14.00 bis 17.00 Uhr
Alte Kirche Schlieren

Patrick Stroppel, Fachkraft Kinder & Familien, Schlieren

Gemütliches Zusammensein. Ein wärmendes Getränk geniessen. Sich ein paar Guetzlis und Mandarinen schmecken lassen. Besuche uns in unserem kleinen Kaffee mit Spielmöglichkeiten und treffe «den Samichlaus».

Adventsfeier für Junggebliebene



Unsere traditionelle Adventsfeier findet dieses Jahr wieder im feierlichen Rahmen mit Mittagessen und besinnlichem, fröhlichem Rahmenprogramm statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Mittwoch, 13. Dezember 2023, 12.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Anmeldung bis am
Mittwoch, 6. Dezember 2023 an
sekretariat@ref-schlieren.ch,
043 433 60 20 oder direkt auf
www.ref-schlieren.ch

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Das Leben mit Autismus



Für Selbstbetroffene und deren Angehörige

Ein Vortrag von Carmen Pirovano, Schulleiterin der Stiftung Kind und Autismus, mit anschliessender Diskussion.

Der anschliessende Apéro wird von der Katholischen Kirche Geroldswil gespendet.

Kollekte zugunsten der Stiftung Kind und Autismus

Freitag, 10. November 2023, 19.30 Uhr
Katholische Kirche Geroldswil

Katholische Kirche Geroldswil

Zmorge mit Bildvortrag «Indien»



Der Herbst hat viele gute Seiten. Eine davon ist die Eröffnung unserer beliebten Zmorge-Vorträge.

Wahre Märchenpaläste einstiger Maharadschas, mystische Tempel und farbenprächtige Basare erwarten uns im Goldenen Dreieck zwischen Delhi, Jaipur und Agra. Weiter teilt Ueli Baruffol mit uns seine Eindrücke am Taj Mahal (eines der sieben Weltwunder und UNESCO-Weltkulturerbe) und der Pilgerstadt Varanasi am Fluss Ganges.

Freitag, 17. November 2023
9.00 Uhr reichhaltiges Zmorgebuffet
10.00 Uhr Vortrag,
Bilder auf Grossleinwand
Gemeindsaal Büel Unterengstringen

Anmeldung bis
Dienstag, 14. November 2023 an
Ursula Ambühl
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Mut-mach-Kaffee



Wir treffen uns 1x im Monat, um gemeinsam Ermutigung zu tanken. Mit einem kurzen Impuls zu einem stärkenden Thema steigen wir ein und tauschen uns aus.

Neben den geteilten eigenen Erfahrungen werfen wir unseren Blick auch auf ermutigende Zusagen aus der Bibel.

Das Angebot richtet sich an alle, die Ermutigung wünschen und gemeinsames Unterwegssein wertvoll finden. Deine regelmässige Teilnahme bereichert die Gruppe. Du bist aber auch zu einzelnen Anlässen herzlich willkommen.

Informationen bei Ursula Ambühl
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)

Donnerstag, 16. November 2023
Donnerstag, 21. Dezember 2023
Jeweils von 9.30 bis 11.15 Uhr
Chileträff Weiningen

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Erlebnisrundgang Limeco Dietikon



Erfahren Sie im neuen Rundgang, wie aus Abwasserreinigung, Kehrrechtverwertung und Power-to-Gas saubere Energie entsteht. Mit dem Blick hinter die Kulissen von Limeco erhalten Sie Einblick in die Energiezukunft unserer Region.

Tragen Sie stabile, geschlossene Schuhe ohne hohe Absätze und eine der Witterung angepasste Kleidung.

Wir spazieren gemeinsam gemütlich der Limmat entlang. Wer direkt mit ÖV oder PW kommen will, ist der Treffpunkt um 13.45 Uhr beim Kanalweg 11 in Dietikon.

Kostenlos / begrenzte Teilnehmerzahl

Montag, 27. November 2023, 13.00 Uhr
Führung von 14.00 bis 16.00 Uhr
(mehrheitlich drinnen)
Treffpunkt: 13.00 Uhr vor dem Coop Geroldswil

Anmeldung bis Samstag,
25. November 2023 an
Ursula Ambühl
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Dein Reich komme

Wer kennt ihn nicht? Den Löwenzahn. Diesen in einer grünen Wiese zu sehen, gefällt mir sehr gut. Das kräftige gelb der Blume strahlt Wärme und Schönheit aus. Der Löwenzahn ist eine Pflanzengattung innerhalb der Familie der Korbblütler. Die bekannteste Art nennt sich Gewöhnlicher Löwenzahn. Diese Pflanze macht eine Entwicklung durch: Übergangsstadium - reife Löwenzahn-pflanze - Fallschirme. Durch den Wind werden die Fallschirme verbreitet und somit verbreitet sich auch der Löwenzahn sehr schnell. Daher wird sie auch Pusteb-lume genannt. Die Kinder lieben es, die Fallschirme kräftig weg zu pusten. Der Löwenzahn passt sich seiner Umgebung an. Wer hätte dies gedacht! Wird zum Bei-spiel eine Wiese viel gemäht, wächst der Stängel kürzer. Aus dem Löwenzahn kann man auch Honig gewinnen, man kann ihn essen und er wird sogar in der Medizin gebraucht. Schon gewusst? Der Löwenzahn hat einen Platz auf unserer 50.00 Franken Note gefunden, eine Hand hält einen Löwenzahn.

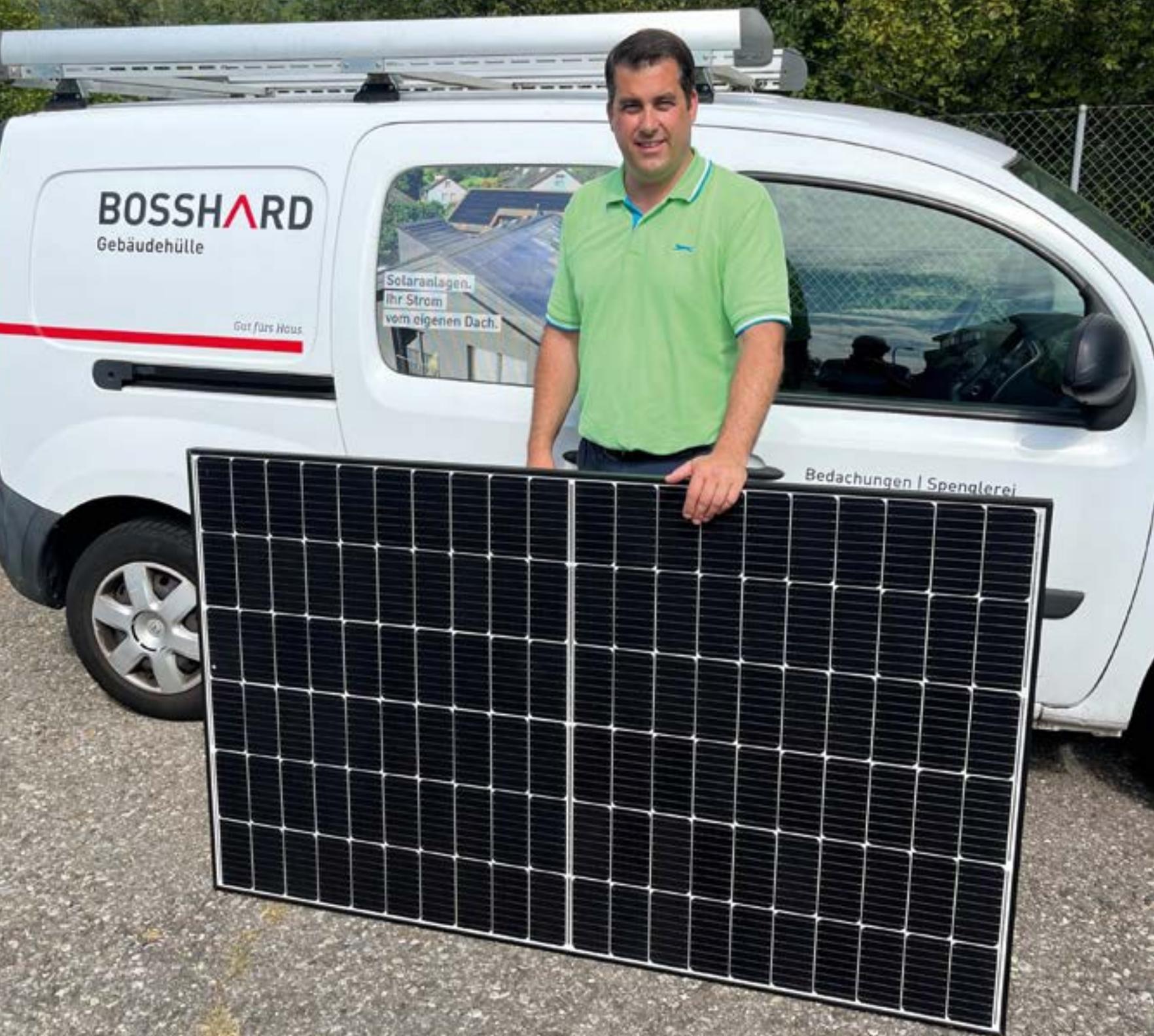
Was hat nun dies alles mit dem Thema «Dein Reich komme» zu tun?

«Mein Gleichnis»: Das Reich Gottes ist wie ein Löwen-zahn. Es fängt im Kleinen an, vielfach unscheinbar, nicht beachtet und ohne Spektakel. Gottes Reich ist an vielen Orten zu finden. Es entwickelt sich und ist sanft und schön. Der Beginn vom Reich Gottes fängt bei uns persönlich an. Wir sind verantwortlich, dass das Reich Gottes gelingen kann. Es sind auch nicht die grossen Dinge in unserem Alltag. Wenn wir beten: Dein Reich komme, ist dies zuerst eine Bitte an Gott. Wir brauchen seine Hilfe und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von seinem Reich. Wenn Gottes Reich herrscht, dann ist Frieden und Gerechtig-keit. Und dies wünschen wir uns doch alle sehnlichst.

Das Reich Gottes ist einerseits sichtbar und spürbar, wenn wir mit offenen Augen durch die «Welt» gehen: Die Schönheit der Natur, gegenseitige Freundlichkeit, eine Umarmung, ein Lächeln, einander zu akzeptieren und gegenseitige Wertschätzung. Das Reich Gottes ist auch dort, wo wir einander vergeben, miteinander Frieden schliessen und einander helfen. Dies klingt im ersten Moment einfach und banal. Doch im Alltag merken wir schnell, dass es mit der Umsetzung nicht einfach ist. Manchmal stehen wir uns selbst im Weg. Wissen und tun sind zwei Dinge. Ich erwarte es nicht zuerst von den anderen, sondern ich mache den ersten Schritt. Dies gelingt in der Regel auch besser, wenn ich mit meinem Leben zufrieden bin. Mit dem, was ich bin, was ich habe und meine Umstände akzeptiere. In der Bibel gibt es noch weitere Bibelstellen zu diesem Thema: Trachtet vielmehr zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden. Matthäus 6, 33. Als er von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. Man wird auch nicht sagen können: Hier ist es! oder: Dort ist es! Denn seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch. Lukas, 20- 21. Denn das Reich Gottes erweist sich nicht im Daherreden, sondern im tatkräftigen Tun. 1. Korinther, 20.

Kurz zusammengefasst, wenn es mir/uns gelingt, «Liebe deinen nächsten wie dich selbst» umzusetzen, ist Gottes Reich da und kann sich weiter verbreiten, so wie sich die Fallschirme der Pusteb-lumen verbreiten. Auf was warten wir noch? Gott Dein Reich komme...

Jolanda Steiner, Katechetin, Dietikon

**Zur Person:**

Roman Bosshard ist eidg. dipl. Dachdeckermeister und Solarteuer. Er ist Inhaber und Geschäftsführer von Bosshard Gebäudehülle. Er ist in Dietikon aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Frau und drei Kindern in Weiningen.

Solarstrom vom Kirchendach?

Bosshard Gebäudehülle hat diesen Sommer auf der Liegenschaft Sonneggstrasse 8 der Kirchgemeinde Dietikon eine Photovoltaik-Anlage montiert. Wir haben Roman Bosshard zu einem Gespräch über seine Firma und die Solarbranche getroffen.

Carillon: Gebäudehülle, Dachdeckermeister, Solarteure sind Stichworte zu Ihnen und Ihrer Firma. Bitte sagen Sie uns mehr dazu.

Roman Bosshard: Mein Vater hat 1979 mit einem kleinen Dachdeckerbetrieb in Dietikon begonnen. Später ist eine Spenglerei dazugekommen. 2017 haben wir beschlossen, die beiden Unternehmen zusammen zu führen und als Bosshard Gebäudehülle am Markt aufzutreten. Der Kunde soll eine Ansprechperson haben und alles aus einer Hand bekommen.

Seit über 6 Jahren montieren wir für unsere Kunden Photovoltaikanlagen. Als ich erkannt habe, wie zukunftsweisend die Solartechnik ist, begann ich eine Weiterbildung zum Solarteur. Damit bin ich qualifiziert, Solaranlagen selbständig zu planen, zu installieren und zu warten.

Wie sieht es mit der Photovoltaik im Limmatal aus und welche Verbesserungen sind möglich?

Solaranlagen wurden bis vor einem Jahr im Limmatal eher zögerlich installiert. Momentan ist eine starke Nachfrage zu spüren. Es gibt noch grosses Potential, vor allem auf Industriegebäuden. Einen Schub für Grossanlagen erwarte ich, wenn ab 2025 der Überschuss aus der Eigenproduktion über das Netz der EKZ selber verkauft werden darf. In Zukunft muss aber das Netz intelligenter werden, so dass das Potential vom bidirektionalen Laden der Autobatterien genutzt werden kann. Zudem muss vermehrt das ganze Konzept (z.B. die Konnektivität von Wärmepumpe und Photovoltaik) in Betracht gezogen werden. Im Moment sind viele Beteiligte noch zu sehr nur mit ihrem eigenen Bereich beschäftigt.

Lohnt sich die Installation?

Bestimmt, je mehr der Stromverbrauch durch den eigens produzierten Strom abgedeckt werden kann, je besser die Rentabilität. Zusätzlich kann der Strom ans Netz abgegeben und verkauft werden. Photovoltaik-Anlagen haben eine Amortisationszeit von 7 bis 15 Jahren und das bei einer Lebensdauer von oft weit über 25 Jahren. Installationen werden auf Bundesebene subventioniert und zusätzlich gibt es Förderprogramme einzelner Kantone, Gemeinden und Energieversorger.

Ist die Reformierte Kirche mit dem Grünen Güggel, einer Initiative, um Ressourcen zu sparen und Klima und Natur zu schützen, auf dem richtigen Weg?

Das Projekt an der Sonneggstrasse ist ein erster guter Schritt. Eine weitere Anlage ist auf dem Kirchgemeindehaus möglich. Auf der Kirche sehe ich das persönlich allerdings nicht. Sie ist exponiert, da spielt die Ästhetik eine grosse Rolle. Grundsätzlich gilt es bei jeder zukünftig geplanten Photovoltaikanlage zuerst das Dach und deren Wärmedämmung zu beurteilen. Es werden zu viele Anlagen auf alten, nicht optimal gedämmten Dächern installiert. So produziert man zwar «grünen» Strom aber hat immer noch die gleichen Verluste an der Gebäudehülle wie zuvor.

Lieferengpässe und Fachkräftemangel sind Probleme ihrer Branche. Wie sind Sie betroffen?

Beim Einkauf hat sich die Situation trotz weiterhin grosser Nachfrage verbessert. Da hilft auch unser eigenes Lager. Sehr schwierig ist die Anstellung von Fachleuten. Es gibt viele Quereinsteiger aus anderen Berufen, die sich aber das Wissen vom Dach zuerst aneignen müssen. Ab Sommer 2024 beginnt erstmals eine Lehrlingsausbildung zum Solarinstallateur EFZ, bis diese Fachleute aber auf dem Markt sind, vergehen weitere drei Jahre. Leider machen wir in den Schulen die Erfahrung, dass kaum Interesse an Handwerksberufen besteht. Die Jungen wählen den einfachsten Weg und sehen die Chancen nicht, die unser Beruf zu bieten hat.

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon



Sehenswürdigkeit Kirche

Meist sind Kirchen alt. Und meistens sind sie auch berühmt. Und meistens sind in den Stadtplänen und dem Touristenführer die Kirchen als Sehenswürdigkeiten aufgeführt, welche unbedingt besucht werden müssen. So gesehen natürlich auch die Tempeliaukio-Kirche in Helsinki.

Seit kurzem wohne und arbeite ich in Schweden als Hockeyprofi. Bevor ich umgezogen bin, habe ich die Chance genützt und einen kurzen Abstecher in die finnische Hauptstadt Helsinki gemacht.

Zum ersten Mal in dieser Stadt orientiere ich mich anhand eines Stadtführers. Mit vielen Bildern werden die Sehenswürdigkeiten angepriesen. Und natürlich fällt einem das imposante Innere der «Felsenkirche in Helsinki» sofort auf. Logisch – ich muss dorthin gehen.

Diese Kirche ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Helsinki. Die Kirche wurde in den 1960er Jahren entworfen. Das einzigartige Merkmal dieser Kirche ist, dass sie in den Felsen hineingebaut wurde. Der Bau erfolgte in einem natürlichen Felsenhügel. Die Kirche wurde 1969 fertig gestellt. Das Dach der Kirche besteht aus einer Kupferkuppel mit einer Glasfensteröffnung mittig. Dadurch erhält die Kirche viel natürliches Licht. Die Innenwände sind ebenfalls aus dem Felsen. Die Kirche hat eine beeindruckende Atmosphäre, welche durch das natürliche Licht und die rohen Felsen noch verstärkt wird.

Grundsätzlich besuche ich in fremden Städten gerne historische Gebäude und auch

Kirchen. Gerade in Kirchen kann man die fremde Kultur, die Stadt und ihre Einwohner gut spüren und entdecken. Mit dieser Erwartung der Entdeckung gehe ich also in diese Kirche. Von aussen eigentlich nicht speziell, denn ein Kirchturm fehlt, wie auch eine imposante Fassade. Aber kaum durch die Eingangstüre gegangen, eröffnet sich ein spektakulärer Innenraum. Der Stadtführer hat hier nichts Falsches versprochen. Was er aber nicht gesagt hat, dass ich nicht allein bin. Sehr gerne setze ich mich in fremden Kirchen hin und geniesse die Architektur, die Stille und die Ausstrahlung der Kirche. Aber mit vielen hunderten Touristen gleichzeitig ist das nicht ganz einfach. Alle schwatzen, laufen herum, machen Fotos – mit und ohne Selfiestab – ein wildes Durcheinander. Das hat leider nichts mehr mit der Stille und Ruhe einer an sich tollen und sehr schönen Kirche zu tun. Irgendwie schade, dass der Respekt vor kirchlichen Gebäuden so verloren geht.